

„FASZINIEREN STATT INTERPRETIEREN“

literaturdidaktische Beispiele

Prof. Dr. Jürgen Belgrad
PH Weingarten

HERAKLIT über „BILDUNG“

**"Bildung ist nicht das Befüllen
von Fässern, sondern das
Entzünden von Flammen."**

(ca. 500 v. Chr.)

Gibt es eine „wahre“ Interpretation?

- „Konkretisation“ der „Unbestimmtheitsstellen“ (R.INGARDEN) beim TOP-DOWN-Prozess
- → GRUNDLAGE DES VERSTEHENS: *Subjektivität ist Voraussetzung für Objektivität*
- → Indizien und Argumentationen
- → Konsensbildung
- → Wie viele Argumente gibt es für die jeweilige Lesart?
- → Hierarchisierung wahrscheinlicher Lesarten

- Kein privilegierter Zugang zur Wahrheit
- statt der Interpretation durch einen „MEISTERDENKER“, statt des angeblichen „Superinterpreten“
- → Lehrkraft eher **Moderator**
- → auch (vorsichtig) **Meinung der Lehrkraft** einfließen lassen
- → alle sind (im Prinzip) **im Gespräch gleichberechtigt**

Faszinieren statt Interpretieren

- Keine Interpretation
- Keine Inhaltsangabe, Figurenanalyse usw.
- Eher Impulse und Fragestellungen, die für Schüler UND Lehrer SPANNEND und NICHT geklärt sind
- Auseinandersetzung, die eher **BEGEISTERUNG** und **FASZINATION** auslöst

Ausweg: LITERARISCHE GESPRÄCHE

Mögliche Anlässe zum Gespräch: DER TAUSCH

- Welche Textstelle hat dir **besonders gefallen**?
- Wie gefällt dir der **Schluss**? Der **Anfang**?
- Was glaubst du, was die **STEINE** denken?
- Was geht vielleicht in den Köpfen der Eltern vor?
- Was fandest du **nicht so gut**?
- Die Eltern **reden** aber sehr merkwürdig über ihre Kinder!
- ...

Beispiel eines LITERARISCHEN GESPRÄCHS

■ **PAARE: 5 min**

Welche Stelle hat dir besonders gefallen?

■ **2 PAARE: 10 min**

Über welche Stelle sollen wir uns unterhalten?

■ **PLENUM: 10 min**

Über welche Stelle habt ihr euch unterhalten?

Johann Wolfgang von Goethe. Gefunden

- J.W. v. Goethe: GEFUNDEN**
- Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.
 - Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.
 - Ich wollt es brechen,
Da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?
 - Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus.
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus ¹⁾.
 - Und pflanzt es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.

Literarische Gespräche

Mögliche Anlässe zum Gespräch

- Welche Strophe hat dir **besonders gefallen**?
- Wie gefällt dir der **Schluss**? Der **Anfang**?
- Was glaubst du, was das **BLÜMCHEN** denkt?
- Warum möchte das **ICH** das Blümchen ausgraben?
- Was fandest du **nicht so gut**?
- Welche **Szenen** fandest du besonders interessant?
- Manchmal **reden die** aber wirklich **komisch**!
- ...

FASZINIEREN STATT INTERPRETIEREN: Beispiel LYRIK - SEKUNDARSTUFE

- **FASZINIERT** Sie etwas an dem Gedicht?
(Eine bestimmte Stelle? Das ganze Gedicht?)
- **IRRITIERT** Sie etwas an dem Gedicht? Finden Sie etwas **MERKWÜRDIG**?
- Gibt es **FORMULIERUNGEN**, die sie besonders ansprechend / berührend finden?
- Wird in dem Gedicht auch etwas von Ihrer **LEBENSERFAHRUNG** formuliert?
- Gibt es im Gedicht **UNGEWÖHNLICHE SICHTWEISEN** („verpönte Lebensentwürfe“)?
- Zeigt das Gedicht Positionen, die der unseren /meiner **ALS WEIT VORAUS** oder als **WEIT RÜCKSTÄNDIG** empfunden werden?
- **IHRE Fragestellungen** an **DIESES** Gedicht:

FASZINIEREN STATT INTERPRETIEREN: Beispiel LYRIK - PRIMARSTUFE

■ **Das BESONDERE:**

- ▶ Welche **STELLE/ WÖRTER/ SÄTZE** haben dir besonders gefallen?
- ▶ Welche **STROPHE** magst du besonders gerne?
- ▶ Möchtest du aus deinen Lieblingsstellen ein **ELFCHEN** machen

■ **VORTRAGEN:**

- ▶ Welche **STROPHE** möchtest du sehr gut üben und vor der Klasse **VORTRAGEN?** (mit Ampelkärtchen grün-orange-rot)
- ▶ Welche Strophe würdest du gerne **AUSWENDIG** vortragen?
- ▶ Hast du Lust, das **GESAMTE GEDICHT** vorzutragen ? (Evtl. auch deine ganze Gruppe?)

■ **EIGENE VORSCHLÄGE:**

- ▶ Was würde dich sonst noch an dem Gedicht **INTERESSIEREN?**
- ▶ Was würdest du sonst noch gerne **MIT DEM GEDICHT MACHEN?**
- ▶ _____ (EIGENE Ideen/ Fragen)

„LIEBLINGE“

- Bitte **schönste Wörter** mit Stift **EINKREISEN**
- Welches ist Ihre **Lieblings-Strophe**?
- Verraten Sie uns doch bitte auch: **WARUM?**

ELFCHEN – meine SMARAGDE des Gedichts

- Verfassen Sie ein **ELFCHEN** mit Ihren Lieblingswörtern („SMARAGDEN“) des Gedichts:

Kleine Formen literarischer Präsentation

Jeweils 3-4 Schüler arbeiten an einer kleinen (**Projektdarstellung** 1 davon wählen sie, mit KL abstimmen):

- **Portfolio: 10-15 Seiten pro SchülerIn (EA)**
- **Power-Point: Interessantes zum Gedicht (GA)**
- **Wandzeitung: Flip-Charts an die Wand (GA)**
- **Referat: mit Quiz & Modellen/ Filmen (GA)**

GEDICHT – mediale Umsetzungen

- Szenisches Spiel (evtl.. Pantomime + Vorleser)
 - Statuenfolge + Vorleser
 - Schattenspiel
 - Figurentheater (+ Vorleser)
 - **Gesprochen (Beispiel YOUTUBE)**
 - **Volkslied (Beispiel YOUTUBE)**
 - **Rap (Beispiel YOUTUBE)**
 - **LEGO-Film (Beispiel YOUTUBE)**
 -
-

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt für Ihre Nachfragen:

belgrad@ph-weingarten.de



Beispiel: DRAMEN von Schiller

JUNGFRAU VON ORLEANS

Szene: LIONEL trifft auf JOHANNA

→ Entwicklung einer Spontan-Liebe auf 2 Reclam-Seiten?

Beispiel: MARIA STUART

Szene: MARIA STUART trifft auf ELISABETH

→ An welcher Stelle lässt sich der Konflikt vielleicht noch aufhalten?

Beispiel: KABALE UND LIEBE

Szene: Luise und Ferdinand erklären sich ihre Liebe

→ Liebt Luise Ferdinand? Textbelege: zB. sie stammelt

→ Liebt Ferdinand Luise? Textbelege: zB. „er spuckt große Töne“: Treppen und Gebirge überwinden ...

Beispiel: MARIA STUART

Szene: Erster Auftritt (1. Sätze)

→ “In den **ERSTEN SÄTZEN** zeigt sich eigentlich schon die ganze Handlungs-dramatik ...“

Textbeispiel: MARIA STUART

Hanna Kennedy, Amme der Königin von Schottland, in heftigem Streit mit Paulet, der im Begriff ist, einen Schrank zu öffnen.

Drugeon Drury, sein Gehilfe, mit Brecheisen.

KENNEDY: „Was macht Ihr, Sir? Welch neue Dreistigkeit! Zurück von diesem Schrank!“

Beispiel: WILHELM TELL

1. Szene; Fischerknabe singt im Kahn

➔ **“Auch hier wird schon in den ersten Sätzen die ganze Stimmung erlebbar gemacht“**

Textbeispiel: WILHELM TELL

Fischerknabe singt im Kahn:

„Es lächelt der See, er ladet zum Bade,
Der Knabe schlief ein am grünen Gestade,
Da hört er ein Klingen,
Wie Flöten so süß,
Wie Stimmen der Engel
Im Paradies. ...

Ruodi:

Mach hurtig Jenni. ...
kalt ... bläst es aus dem Wetterloch,
Der Sturm, ich mein, wird da sein, eh wir's denken.“

Beispiel: DIE RÄUBER

1. Szene

Franz liest seinem Vater einen fingierten Brief vor, der seinen Bruder als untreuen Sohn diffamieren soll

**→ “Auch hier wiederum ist die ganze Problematik des Stücks in den ersten Zeilen enthalten.“
(Die SchülerInnen sollen vermuten, was sich da abspielen wird)**

Textbeispiel: DIE RÄUBER

FRANZ: Aber ist Euch auch wohl, Vater? Ihr seht so blass.

VATER: Ganz wohl, mein Sohn, - was hattest du mir zu sagen? ... (begierig) „Nachrichten von meinem Sohne Karl?“

FRANZ: Hm! Hm! - So ist es. Aber ich fürchte - ich weiß nicht - ob ich - Eurer Gesundheit? - Ist Euch wirklich ganz wohl, mein Vater?

VATER: Gott! Gott! was werd' ich hören?

FRANZ: Lasst mich vorerst auf die Seite gehn und eine Thräne des Mitleids vergießen um meinen verlorne Bruder - ich sollte schweigen auf ewig ... ich sollte seine Schande verhüllen auf ewig - denn er ist mein Bruder. - Aber Euch gehorchen, ist meine erste, traurige Pflicht - darum vergebt mir.....“

Kompetenzen + Beurteilungskriterien

- ▶ für **Protagonisten** = Kompetenzen
- ▶ für **Zuschauer** = Beurteilungskriterien (Notizzettel)



Inszenierungs- und dramaturgische Kompetenzen



Sprecherische Kompetenzen



Körperliche Kompetenzen



Mediale Kompetenzen

STEINBRENNER: literarisches Gespräch

238

DISKURSE – Steinbrenner u.a., Heidelberger Modell

LiU 3/06

Abb. 1:

STRUKTUR EINES LITERARISCHEN UNTERRICHTSGESPRÄCHS

AUFGABEN DER LEHRERIN, DES LEHRERS

<p>1 Einstieg: Gesprächsatmosphäre herstellen Rahmen und Regeln deutlich machen</p>
<p>2 Textbegegnung: Text einmal oder mehrmals vorlesen</p>
<p>3 Erste Runde: allen (SchülerInnen und mir) Gelegenheit geben, sich zu äußern</p>
<p>4 Offenes Gespräch:</p> <ul style="list-style-type: none">• den SchülerInnen (und mir selbst) den Raum geben, sich mit eigenen Themen zum Text zu äußern<ul style="list-style-type: none">• Zeit lassen zum Nachdenken• Impulse für die SchülerInnen oder Hilfen zur Gesprächsführung einbringen, wenn dies erforderlich ist
<p>5 Schlussrunde: allen (SchülerInnen und mir) Gelegenheit geben, sich zu äußern</p>
<p>6 Abschluss: in Ruhe beenden, Rahmen deutlich machen Schlusspunkt setzen</p>

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

**Kontakt für Ihre Nachfragen:
*belgrad@ph-weingarten.de***

